

Wortgottesdienst, 23. Sonntag, 9.8.12, LKH Rankweil

Taubstommenheilung

Einzug: Instrumental.

Eröffnung und Begrüßung:

Guten Morgen an diesem schönen Sommertag. Wer mich nicht kennt, ich heiße Daniela Bohle-Fritz und bin KHS-Seelsorgerin in Feldkirch und vorübergehend in Rankweil. Wir feiern heute einen Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. So begrüße ich alle ganz herzlich, besonders die Patienten und Patientinnen, hier in der Kapelle und auf den Stationen am Hausfunk. Ich freue mich, dass Ruth Sparr mit einem Teil des Maruler Frauenchöre uns heute musikalisch durch den Gottesdienst begleiten wird. Seid herzlich willkommen.

Die Liebe zu Gott hat uns hier zusammengeführt. Laden wir Gott ein zu uns zu kommen, in unserer Mitte zu sein: Im Namen....

Der Herr sei mit euch.

Eröffnungslied: D 13,1-3 Komm in unsere Mitte

Bußakt:

Hier bin ich, Gott vor dir. So wie ich bin.

Mit allem kann ich zu dir kommen.

Mit meinem Schmerz. Mit meiner Angst.

Mit meinen Tränen und meiner Ohnmacht.

Hier bin ich, Gott vor dir. So wie ich bin.

Mit meiner Dankbarkeit,

mit meinen gelungenen Schritten und

mit der Freude der vergangenen Woche.

Du nimmst mich auf und schließt mich in Deine Arme,
so wie ich bin.

Vor Dir darf alles Platz haben.

Du nimmst alles in deine Hände, was mich bewegt,
und alles, was mich verschlossen und stumm macht.

Du wandelst es zum Guten.

Herr, erbarme dich unser.

Christus, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Vergebungsbite:

Gott, der uns Vater und Mutter ist, er nehme das Belastende und Bedrückende von unseren Herzen und Schultern, er vergebe unsere Schuld und führe uns zu mehr an Leben und Lebendigkeit durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen

Gloria: D 2,1-3 Dass du mich einstimmen lässt

Tagesgebet: Lasset uns beten!

Menschenfreundlicher Gott, du hast uns in dein Herz geschlossen. Du willst uns begegnen und die Narben und Wunden, die das Leben uns geschlagen hat, mit deiner Liebe berühren. Stärke unser Vertrauen in dich und unsere Zuversicht in das Leben. Gott der Zärtlichkeit, lass uns offen werden für deine Berührung, für das Gute und Neue, das du uns schenken willst, darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder, Freund und Herrn. Amen.

Einführung in die Lesung:

Der Prophet Jesaja bringt neben aufrüttelnden Worten sehr berührende Bilder von einer neuen heilsamen Zukunft. Gott selbst bringt Veränderung, er rettet und ermöglicht neues Leben. Der Name „Jesaja“ bedeutet: „Gott hat geholfen.“ Hören wir die Lesung aus dem Buch Jesaja.

Lesung: Jes 35, 4-7a

Zwischengesang: D 195,1-3 Wie ein Traum wird es sein

Evangelium: Mk 7, 31-37

Predigt:

Jesus wagt sich im heutigen Evangelium in ein Gebiet, in dem mehrheitlich Nichtjuden wohnhaft sind. Er hat also sein Wirksamkeitsgebiet über das Volk der Juden hinaus ausgedehnt und so Grenzen überschritten, um mehr an Leben zu ermöglichen, wie er es in seinem Wirken oft tut.

Freunde bringen den Taubstummen zu Jesus, sie haben ihn nicht fallengelassen, aufgegeben oder abgeschoben, sondern kämpfen stellvertretend für ihn um Genesungsmöglichkeiten.

Und die Begegnung zwischen Jesus und dem Taubstummen ereignet sich auf ganz besondere Art und Weise.

Ich denke jeder von uns kennt das, dass tiefe Verletzungen und Schicksalsschläge uns verstummen lassen und wir dann auch taub

werden für liebevolle Äußerungen anderer Menschen. Sie können einfach nicht mehr ankommen, weil die Verletzung, die Enttäuschung, die Scham oder Schuld so groß sind. Da ist ein Mensch, verstummt von all der Not, die er bisher erlitten hat.

Und Jesus wendet sich diesem Menschen zu. Er verbindet sich mit seiner Not, er nimmt ihn weg von der Menge in die Stille, schützt ihn vor neugierigen Blicken. Er schenkt ihm seine ganze Aufmerksamkeit, sein unendliches Wohlwollen und seine große Herzlichkeit. Und der Taubstumme spürt diese Haltung der Zuneigung und des tiefen Interesses, diese tiefe Annahme. *Mit seiner Verletzung* kann er sich so Jesus zeigen. Er fasst Vertrauen, vielleicht das erste Mal seit langer Zeit und kann sich von der großen Zärtlichkeit Jesu berühren lassen. Er kann sein Misstrauen und seine Angst, neu verletzt zu werden, überwinden, er kann sich für Jesu liebevolle Zuwendung öffnen und muss nicht im Leid, in der Verbitterung, in der Schuld verschlossen bleiben. Er kann sich zumuten mit seinen dunklen und verletzten Seiten, über die er sonst schweigen muss. Und Sie wissen selbst, wie heilsam es ist, wenn man verstummt ist, Freunde oder Freundinnen zu finden, wo man sich tiefer zeigen kann, wo man reden kann über das Belastende, Niederdrückende, über das was nicht sein darf. Reden können ist so heilsam, wenn es von tiefer Anteilnahme des Zuhörenden begleitet ist. „Jesus seufzte und blickte zum Himmel“. Solche Begegnungen sind ein großes Geschenk.

Sie werden das aus Ihrer eigenen Erfahrung kennen, dass so eine Haltung unendlich großer Herzlichkeit viel bewirken kann, z.B. dass Zungen sich lösen können und Tabus endlich zur Sprache gebracht werden können, endlich ein Stück Erlösung und Befreiung geschehen kann.

Dazu möchte ich ein Beispiel von vielen erzählen! Eine ältere Frau mit grauem Haar hat aus ihrer Not heraus, sich von den Menschen abgesondert und ist magersüchtig geworden. Sie erzählt mir, dass sie Kontrolle haben will auch über ihren eigenen Körper.

Es gelingt ihr im Laufe des Gesprächs, sich zu öffnen und von der Vergewaltigung durch ihren Vater als Kind zu erzählen und erschüttert zu weinen. Nach einiger Zeit kann sie aus tiefstem Herzen sagen: „Gottes Schutz ist immer da. Es wird nicht mehr passieren. Und dann: Ich habe mich jetzt in einem ersten Schritt auch mit meinen Gefühlen Ihnen gegenüber geöffnet. Ich weiß, meine Heilung liegt darin, mich neu Menschen zu öffnen, mich ihnen zuzumuten, diesen Versuch zu wagen.“ Sie konnte ein Stück Geborgenheit Gottes erfahren. Das hat ihr etwas Heilung und Mut zu einem neuen Weg gegeben.

Möge es uns gelingen, uns selbst von heilsamen Menschen und von Gott berühren und öffnen zu lassen, wenn wir selbst verstummt sind und

mögen wir eine große Achtsamkeit und Herzlichkeit Menschen gegenüber aufbringen, die verstummt sind.

Zu jeder Zeit, in jedem Alter, können solch heilsame Begegnungen geschehen - mit Gottes Hilfe. Lösung und Erlösung über die wir nur staunen können und Gott loben, so wie die Menschen damals bei der Heilung des Taubstummen. Amen

Glaubensbekenntnis:

Wir sind mit den Christen auf der ganzen Welt verbunden, die heute am Sonntag ihr Leben und ihren Glauben miteinander feiern. Um einander zu bestärken, wollen wir gemeinsam unseren Glauben bekennen.
Ich glaube an Gott, ...

Fürbitten:

Zu Jesus Christus, der gekommen ist, den Tauben das Gehör und den Stummen die Sprache zu geben, rufen wir voll Vertrauen:

- Öffne unsere Augen und Ohren für dein Wirken unter uns, damit die Nöte der Zeit uns nicht die Sicht zu dir verstellen.

Gott des Lebens, wir ...

- Für alle Kinder und Erwachsenen, die stumm geworden sind. Schenke ihnen Menschen, die zu ihnen halten.

Gott des Lebens, wir...

- Wortlosigkeit und Schweigen innerhalb einer Partnerschaft oder eines Arbeitsteams machen einsam. Schenke Mut zur Offenheit.

Gott des Lebens, wir...

- Rufe unsere Verstorbenen aus ihren Gräbern, führe sie zur Auferstehung und lass sie Leben finden bei dir.

Gott des Lebens, wir ...

- Für, die in dieser Woche verstorben sind.

Gott des Lebens, ...

Ich will noch zwei Fürbitten einer Patientin anschließen, die mich darum gebeten hat. Sie hat begeistert erzählt, dass sie durch die Behandlung hier am KH weniger Ängste hat und nicht mehr gleich zuschlagen muss, sondern dass sie sagen kann, was sie nervt, ärgert oder wütend macht, was ihr früher nicht möglich war. Ihre Zunge und ihr Herz können sich öffnen und sie kann über ihre Gefühle reden.

- Ich möchte mich bei allen Ärzten, Schwestern und Pfleger bedanken, dass sie alles möglichste für uns alle tun und um Gottes Segen für sie bitten.

Gott des Lebens, wir ...

- Ich möchte, dass alle Geduld mit mir, den Mitmenschen und besonders mit allen Behinderten haben und sie verstehen.

Gott des Lebens, wir ...

Denn du Gott willst, dass wir das Leben haben und es in Fülle haben. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen

Kommunionvorbereitung:

Zum Tabernakel gehen, Kniebeuge, Hostien holen, auf den Altar stellen, Kniebeuge.

Lobpreis:

Liebender und heilender Gott, wir haben allen Grund dich zu preisen. Wir preisen dich mit Juden, Moslems, Hindus, mit allen Völkern, die an einen Gott glauben. Wir sind in der Tiefe der Spiritualität miteinander verbunden. So treten wir mit Dank vor Gott, denn er gibt unserem Leben Halt, er ist treu und verlässlich.

Großer Gott, du schenkst uns eine wunderbare Natur. Wir können dich erahnen in Sonne und Sternen, in Blumen und Bäumen, in Bergen und Seen.

Danke für Ärzte und Ärztinnen, für Schwestern und Pfleger, und alle anderen, die zu unserer Besserung und Genesung beitragen.

Danke für Freunde und Angehörige, die uns in unserem Leben beistehen und uns Freude schenken.

Danke für die große Gemeinschaft der Christen, zu der wir gehören, in der wir Heimat und Geborgenheit finden. Danke für alle Gaben, die wir von Gott in Fülle geschenkt bekommen.

Du bist der geheimnisvolle Gott, der in jedem Menschen da ist.

Das ist dir aber nicht genug.

Du Gott unseres Lebens, du bist zu uns herabgestiegen und als kleines Kind in Jesus Christus auf die Welt gekommen: Dafür loben und preisen wir dich besonders.

Jesus ist für uns der feste Grund, auf den wir unser Leben aufbauen und der uns hilft, allem Bedrohlichen stand zu halten. Er gibt uns Mut und Hoffnung.

Jesus hat uns gezeigt, dass du ein heilender, befreiender, väterlicher Gott bist, der uns über den Tod hinaus treu ist und uns zu neuem Leben erwecken wird.

Jesus Christus ist jetzt in der Gestalt seines Leibes unter uns anwesend. Du bist unser Herr, der Retter und Erlöser unseres Lebens und der ganzen Welt.

So beten wir alle gemeinsam(Hostienschale erheben):

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott allmächtiger Vater, in der Einheit des heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen

Einladung zum Vater unser:

So loben und bitten wir Gott im Gebet, das Jesus uns gegeben hat: Vater unser, ...

Friedensgruß:

Jesus hat zu seinen Freunden gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. So bitten wir ihn: Öffne die Herzen der Menschen, dass sie deinen Frieden empfangen, aus ihm leben und ihn weiterschenken.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. A: Und mit deinem Geiste. Geben wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!

Friedenslied: Ich wünsche dir Zeit

Kommunion:

Jesus, du möchtest uns ganz nahe sein, Du willst uns berühren, uns an der Hand fassen, uns aufrichten und uns Heil und Freude schenken. So lädst du uns ein an Deinen Tisch, um mit uns zu sein und uns zu stärken:

Seht, das ist das Brot des Lebens, Jesus Christus.

A: Herr, ich bin nicht würdig, ...

Jesus Christus, unser Heiland: Er hat alles gut gemacht.

Er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

Schlussgebet:

Gott, du liebst uns von ganzem Herzen.

Du machst unser Leben reich,

Bei dir können wir aufatmen und durchatmen.

Du schenkst uns Worte und Taten der Befreiung und Liebe.

Du ermöglichst einen neuen Anfang und gibst uns neue Chancen.

Lass uns immer wieder sehen und darüber staunen, was du bewirkst.

Führe du uns als guter Hirte durch die Stürme unseres Lebens.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Bruder, Freund und Herrn. Amen

Schlussgrüsse und Dank:

Dem Maruler Chörle, euch, einen lieben Dank von uns allen für die musikalische Gestaltung. Ihr habt wesentlich zu unserer Freude und Feier beigetragen. Herzlichen Dank!

Allen Patientinnen und Patienten wünsche ich gute Besserung und Genesung, allen Schülern und Lehrern einen guten Arbeitsbeginn. Uns allen einen schönen Sonntag und eine gute Woche.

Segenslied: D 104 Herr segne uns

Segen:

Der Herr sei mit euch. Und mit deinem Geiste.

Du Gott Vater, segne uns.

Du hast uns erschaffen und gibst uns die Kraft zum Leben.

Du Gott Sohn, segne uns.

Du hast den Taubstummen neues Leben eröffnet.

Lass uns wachsam sein, wenn Menschen verstummen.

Du, Gott Heiliger Geist, segne uns.

Du stehst uns bei, tröstest und stärkst uns.

So begleite uns der Gott des Lebens. Durch diesen Tag und durch die kommende Woche.

Es segne uns Gott, der Vater, ...

Entlassung:

Gehen wir hin in Frieden!

A: Dank sei Gott, dem Herrn

Auszug: instrumental